

# Stadt-Umland-Bahn Erlangen „StUB-T-Netz“

## Ergebnisprotokoll des Arbeitsgespräches am 16. Mai 2011

### Teilnehmer:

OB Dr. Balleis (zeitweise), Herr Bruse, Dr. Korda, Prof. Dr. Weißkopf, Herr Domhardt, Frau Mandry, Herr Landrat Irlinger, Frau Noppenberger, Herr Fischer, Herr Hummel, Frau Wettstein, Herr Zoglauer, Frau Schuck, Herr Brock, Herr Striebich, Herr Benz, Frau Manglkrammer, Herr Senger

### Tagesordnung:

- Top 1      Aktueller Sachstand
- Top 2      Fragen der BI
- Top 3      Weitere Vorgehensweise

Zu Beginn des Arbeitsgespräches berichtet Herr Senger über die bis dato erzielten Ergebnisse bei den StUB-Planungen und –Bewertungen:

- Die StUB-BI-Variante wurde hinsichtlich der verkehrlichen Wirkungen verglichen mit dem StUB-T-Netz und schneidet dabei schlechter ab. Die Gründe hierfür wurden von Herrn Senger genannt.
- Eine gesamtwirtschaftliche Bewertung erfolgte bis jetzt nur für den Mitfall StUB-T-Netz. Bei einer StUB-Ost-West-Bedienung von Herzogenaurach, Atlantis bis Eschenau wurde ein Nutzen-Kosten-Indikator von 0,79 erreicht, in der Reduktionsstufe 1 (Neunkirchen am Brand bis nach Herzogenaurach, Bahnhofstraße) ein NKI von 0,89. Erst in der Reduktionsstufe 4 mit einer Führung der StUB im Osten bis Buckenhof/Spardorf konnte mit 1,05 ein Nutzen-Kosten-Indikator größer 1,0 erreicht werden.

Die sich anschließenden Diskussionen in dem Arbeitsgespräch konzentrierten sich auf Fragen zum weiteren Vorgehen. Insbesondere die Frage der Berücksichtigung einer Südumgehung Uttenreuth hatte hierbei einen hohen Stellenwert. Unstrittig ist, dass ohne Berücksichtigung der Südumgehung die gesamtwirtschaftlichen Wirkungen einer StUB verbessert werden könnten, strittig ist aber weiterhin die Frage, ob die Südumgehung kommt oder nicht.

Nach intensiver Aussprache einigten sich die bei dem Arbeitsgespräch Anwesenden auf folgende weiteren Arbeitsschritte:

- In einem ersten Schritt werden die Investitionen in die Infrastruktur der BI-Varianten ermittelt.
- Es wird ein weiterer Ohnefall entwickelt, indem auf die Südumgehung Uttenreuth verzichtet wird.
- Aufbauend auf dem modifizierten Ohnefall wird das T-Netz erneut, die BI-Variante aus gesamtwirtschaftlicher Sicht erstmalig bewertet. Bei diesen Bewertungen wird wiederum iterativ vorgegangen, indem eine Verlängerung der StUB über Spardorf/Buckenhof hinaus nach Uttenreuth oder ggf. bis Weiher unterstellt wird. Hierbei muss u.a. auch die Möglichkeit einer Wendeschleife berücksichtigt werden.

Für diese Planungs- und Bewertungsschritte wird der Gutachter bis zum 17.5.2011 dem VGN ein Zusatzangebot unterbreiten. Auf Grundlage dieses Angebotes wird noch vor der Sommerpause in den betroffenen politischen Gremien (der Stadt Erlangen und des Landkreises Erlangen-Höchstadt) eine Entscheidung herbeigeführt. Bei positiver Entscheidung wird Herr Prof. Dr. Weißkopf in der ZVGN Verbandssitzung am 7.7.2011 die notwendigen Komplementärmittel des ZVGN beantragen.

Für den Fall einer Beauftragung wird der Gutachter mit den BI-Vertretern nochmals die Randbedingungen für die BI-Variante (insbesondere das ergänzende Buslinienanpassungsnetz) hinterfragen.

Im Nachgang zur Sitzung wird zwischen Dr. Korda und den BI-Vertretern vereinbart, dass die Antworten der Stadt Erlangen auf die in einem Schreiben der Bürgerinitiative vom 20. Dezember 2010 gestellten Fragen dem Protokoll angehängt werden.

gez. Birgit Manglkrammer  
München, 16. Mai 2011